

Liedvorschlag Friedensgebet 26. September 2014

Gemeinsames Lied, GL Nr. 422, 1. Strophe



1 Ich steh vor dir mit lee-ren Hän-den, Herr;  
2 Von Zwei-feln ist mein Le-ben ü-ber-mannt,  
3 Sprich du das Wort, das trö-stet und be-freit



1 fremd wie dein Na-me sind mir dei-ne  
2 mein Un-ver-mö-ge-n hält mich ganz ge-  
3 und das mich führt in dei-nen gro-ßen



1 We-ge. Seit Men-schen le-ben, ru-fen  
2 fan-gen. Hast du mit Na-men mich in  
3 Frie-den. Schließ auf das Land, das kei-ne



1 sie nach Gott; mein Los ist Tod, hast  
2 dei-ne Hand, in dein Er-bar-men  
3 Gren-zen kennt, und lass mich un-ter



1 du nicht an-dern Se-gen? Bist du der  
2 fest mich ein-ge-schrie-ben? Nimmst du mich  
3 dei-nen Kin-dern le-ben. Sei du mein



1 Gott, der Zu-kunft mir ver-heißt? Ich  
2 auf in dein ge-lob-tes Land? Wird  
3 täg-lich Brot, so wahr du lebst. Du



1 möch-te glau-ben, komm mir doch ent-ge-gen.  
2 ich dich noch mit neu-en Au-gen se-hen?  
3 bist mein A-tem, wenn ich zu dir be-te.

## Psalm 142

[Ein Weisheitslied Davids, als er in der Höhle war. Ein Gebet.]

2 Mit lauter Stimme schrei ich zum Herrn, /  
laut flehe ich zum Herrn um Gnade.

3 Ich schütte vor ihm meine Klagen aus, /  
eröffne ihm meine Not.

4 Wenn auch mein Geist in mir verzagt, /  
du kennst meinen Pfad. Auf dem Weg, den ich gehe, / legten sie mir Schlingen.

5 Ich blicke nach rechts und schaue aus, /  
doch niemand ist da, der mich beachtet. Mir ist jede Zuflucht genommen, / niemand  
fragt nach meinem Leben.

6 Herr, ich schreie zu dir, /  
ich sage: Meine Zuflucht bist du, / mein Anteil im Land der Lebenden.

7 Vernimm doch mein Flehen; /  
denn ich bin arm und elend. Meinen Verfolgern entreiß mich; / sie sind viel stärker als  
ich.

8 Führe mich heraus aus dem Kerker, /  
damit ich deinen Namen preise. Die Gerechten scharen sich um mich, / weil du mir  
Gutes tust.